

---

## EIN KURZER REISEBERICHT UND NEUES AUS SÃO PAULO

*Peru und Brasilien im September 2011.*

*Ein Reisebericht von Helene Götzen.*

Mein diesjähriger Besuch in Südamerika führte mich zunächst durch den Norden Perus. In Chimbote, eine Stadt die vom Fischfang und der Fischmehlproduktion lebt, beherrscht große Armut den Stadtrand; die Menschen strömen in Scharen aus dem Landesinneren, weil sie sich in der Stadt Arbeit erhoffen. Franziskaner Patres haben dort die Tagesstätte LENTCH (steht für: Licht und Hoffnung für Straßenkinder von Chimbote) für die auf der Straße arbeitenden Kinder eingerichtet. Die Kleinen bekommen zwei warme Mahlzeiten und schulische Betreuung.

Weiter führte der Weg durch steile Serpentinaen zu den Andendörfern auf 4.500 Meter Höhe, wo die Menschen noch sehr stark mit ihrer Tradition und der Natur verbunden sind. Eine evangelische und katholische Kirche bemühen sich um die außerschulische Weiterbildung der Jugendlichen. Beim Bau eines Brunnens, beim Feste feiern und vielen kleinen Dingen des Alltags staunte ich darüber wie gut die Dorfgemeinschaft funktioniert.

### BESUCH IN DER COMUNITARIO DA RECONCILIACAO IN SAO PAULO BRASIL

Meine letzte Station war die Comunidade da Reconciliacao in São Paulo, Brasilien – unser gemeinsames SORRISO Projekt.

Hier nahm mich Isabell, die Leiterin der Einrichtung, herzlich bei sich im Haus auf. Ich hatte Gelegenheit den Kindergarten sowie die ganztägige Schulbetreuung zu besuchen und machte mir ein Bild über das wachsende Angebot, mit dem wir die Menschen dort unterstützen: kulturelle Bildung durch Theater und Tanz, Computerkurse für Kinder und Erwachsene, Kochkurse, Friseurausbildung, verschiedene handwerkliche Kurse. Insgesamt arbeiten in der Comunitario da Reconciliacao 30 ausgebildete Erzieher, die selbst einmal Schüler der Einrichtung waren sowie weitere 20 Koordinatoren, die die unterschiedlichen Bereiche betreuen.

## MIT MUT, HERZ UND ERFAHRUNG

Eliane, auch ehemalige Schülerin, begleitete mich durch das Viertel und erzählte mir voller Stolz ihre Lebensgeschichte: "Aufgewachsen in einer Wellblechhütte, verheiratet mit einem drogensüchtigen Mann, 2 Kinder und jetzt Abschluss der Diplomarbeit im Fach Sozialpädagogik auf der staatlichen Universität!"

Mit viel Begeisterung gibt sie den Frauen und Kindern des Viertels Mut, koordiniert die Teilnahme an den Programmen der Reconciliação und motiviert sie, persönlich zu wachsen, um das Leben aus eigener Initiative heraus zu verändern. Eine erstaunliche und mutige Lebensgeschichte, die sie zum Vorbild vieler Menschen macht.

Die Comunidade da Reconciliação unterstützt mit ihren Programmen die Entwicklung des Menschen in allen wichtigen Lebensbereichen: persönlich, beruflich und im sozialen Umgang mit der Familie und dem Wohnviertel. Regelmäßige Treffen, Feste oder Veranstaltungen von Bazaren stärken das Miteinander der Gemeinschaft. Innerhalb der einzelnen Kurse konnte ich eine große Solidarität unter den Teilnehmern feststellen.

Ich freue mich darüber, was in diesem Jahr alles passiert ist und sehe, dass unsere Arbeit Früchte trägt.

## UNTERSTÜTZUNG VON DER STADT

Zusammen mit der ausschließlich ehrenamtlichen Direktion und der Einrichtungsleiterin wurde ein Weg gefunden, Verträge mit der Stadt São Paulo abzuschließen, um einen Teil der Kosten zu übernehmen. So ist die Ernährung der Kinder und Jugendlichen drei Mal am Tag sichergestellt. Die Reconciliação erhält das Geld, die Lebensmittel können selbst eingekauft werden. So wird besser auf gesunde Ernährung geachtet. Des Weiteren bekommen die Verantwortlichen der Einrichtung Unterrichtsmaterialien sowie einen Teil der Personalkosten gestellt. Alle Erzieher haben eine feste Anstellung mit Arbeitsvertrag und sind sozialversichert.

Dennoch sind und bleiben unsere Spenden wichtig. Denn ohne sie wäre diese positive Entwicklung gar nicht erst möglich gewesen. Es ist weiterhin wichtig, dass wir insbesondere mit denen, die nur ganz wenig haben, Solidarität zeigen. Viele

Aktivitäten außerhalb des Schullebens wie Tanz, Theater, psychologische Begleitung der Familien und Jugendlichen, familienberatende Kurse, ärztliche Betreuung, berufsbildende Kurse wie Friseurausbildung, Kochkurse, Informatikkurse oder Näh- und Bastelkurse können nur durch unsere Spenden so gut durchgeführt werden.

Mehrere Schüler vom Kochkurs haben zu Hause einen Partyservice eingerichtet und backen für die Deutschen dunkles Brot, das sich wie warme Semmeln verkauft.

An dieser Stelle Dank an alle Spender! Sie begleiten all diese Menschen und tragen dazu bei, sie zu stärken.

## MENSCHEN, DIE SICH UM MENSCHEN VERDIENT MACHEN

Vieles habe ich gesehen, erlebt, erfahren. Mit Sicherheit kann ich sagen, dass hier die Gelder mit großer Sorgfalt effizient zur Weiterbildung von Kindern und Jugendlichen eingesetzt werden.

Luis, selbst Schüler vor 15 Jahren und mittlerweile Pädagoge mit Universitätsabschluss, betreut mit viel Einfühlungsvermögen die Familien der Kinder und begleitet sie in schwierigen Situationen.

Psychologin Monica betreut jede Woche 8 Personen – hauptsächlich Frauen, die durch Gewalt und Drogensucht ihrer Männer oft keinen Ausweg mehr wissen.

Charlotte Sluka, eine ehemalige Schülerin der Ludgerusschule in Ratingen, hat freiwillig während ihrer Semesterferien einige Wochen in São Paulo gearbeitet. Sie war überrascht von den vielen angebotenen Aktivitäten und hat mit großer Freude mitgearbeitet.

Ich möchte mich bei allen aus der Comunitario da Reconciliação für die herzliche Aufnahme bedanken. Es ist eine große Freude, zu sehen, wie die Kinder jedes Jahr ein Stückchen mehr Lebensqualität und Perspektive dazu gewinnen.

Beatriz als Präsidentin und Katharina, zuständig für die Überwachung der Finanzen, machen zusammen mit Isabell als Gesamtkoordinatorin eine hervorragende Arbeit. Ihr Werk ist geprägt von großer Motivation, Menschlichkeit, Einfühlungsvermögen und Geduld. Im Oktober feiern sie alle das 25-jährige Bestehen dieser Einrichtung. Es wird ein großes Fest geben und alle machen mit.

Herzlichen Glückwunsch!!!

Allen wünsche ich von Herzen weiterhin viel Erfolg und Freude bei ihrer wertvollen Arbeit – der lebensfreundlichen Entwicklung von Menschen in oftmals lebensfeindlichen Situationen.

Eure Freundin Helene aus Deutschland mit Familie

Ratingen, im Oktober 2011

Helene Götzen